

Berufswahlkonzept SeE

Zweck, Aufgaben und Ziele

Das Berufswahlkonzept regelt die Zuständigkeit und unterstützt den Berufswahlprozess. Ein Berufswahlkonzept zeigt, wie die Berufswahlvorbereitung geplant und umgesetzt wird.

Das allgemeine Ziel der Berufswahlvorbereitung ist die Verbesserung der Berufswahlsituation durch koordinierte Zusammenarbeit aller Betroffenen, welches durch die sieben thematischen Aufgaben erreicht wird:

- Persönlichkeitsbildung (Ich-Bildung / Selbstbild)
- Berufs- und Arbeitswelt / Bildungswege
- Zuordnung der Person zur Berufswelt
- Entscheidung
- Umgang mit Schwierigkeiten
- Realisierung (Planung, Umsetzung und Dokumentation)
- Kooperationsmodell
-

Ende der obligatorischen Schulzeit sollen nach dem Motto „kein Abschluss ohne Anschluss“ möglichst alle Schülerinnen und Schüler eine Lehrstelle, eine weiterführende Schule oder eine Zwischenlösung/ein Brückenangebot gefunden haben.

Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten

Damit den Jugendlichen der erstmalige berufliche Übergang gelingt, ist es wichtig, dass die daran beteiligten Personen ihre besonderen Aufgaben und Möglichkeiten zu deren Unterstützung wahrnehmen – und sich auch gegenseitig unterstützen. Kooperation ist die Voraussetzung dafür, dass die Ziele der Berufswahlvorbereitung erreicht werden.

Wichtige Personen sind:

- Fachlehrperson Informatik (**ICT**)
- Klassenlehrperson (**KL**)
- Fachlehrperson Deutsch (**FLD**)
- BerufsberaterIn des BIZ (**BIZ**)
- Eltern (**E**)

Das Hauptziel der Zusammenarbeit der Kooperationspartner ist die Förderung der Berufswahlbereitschaft (Berufswahlkompetenz, Berufswahlreife) der Jugendlichen in Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Beteiligten nutzen verschiedene Hilfsmittel und Wege:

Die Jugendlichen selbst

- Arbeitsmittel Berufswahltagbuch
- Impulse in der Schule
- Gespräche mit den Eltern
- Dienste der Berufsberatung
- Informationsangebot der Wirtschaft (z.B. Berufserkundungstage, Berufsmesse Weinfelden, Schnupperlehren)

Schule

- Lehrpläne und Lehrmittel Berufswahlvorbereitung
- Unterrichtseinheiten und Unterrichtsprinzip
- Persönlichkeitsförderung
- Selbstbeurteilung
- Hinführung zur Arbeits- und Berufswelt
- Schuppertage und Schnupperlehren
- Grundlagen für die Bewerbungen (Dossiers, Stellenmarkt und Gespräche)

Familie

- Elternveranstaltungen der Schule oder der Berufsberatung
- Gespräche der Eltern mit dem Sohn, der Tochter
- Gemeinsamer Besuch der Berufsmesse Weinfelden
- Entscheidungshilfe
- Realisierungshilfe

Berufsberatung

- Information und Dokumentation
- Einzelberatungen
- Lehrmittel, Lehrpläne der Schule
- Kontakte mit Schulklassen und Lehrkräften
- Elternbildung
- Lehrerfortbildung
- Kooperation mit allen Partnern

Wirtschaft Gewerbe

- Ermatinger Berufswahltag
- Berufserkundungen
- Schnupperlehren
- Ausbildungsangebote

Meilensteine und Zuständigkeit

1. Schuljahr	Ich lerne mich selber kennen		
	ERG	1 Wochenlektion	KL
	Zukunftstag		KL
2. Schuljahr	Ich lerne die Berufswelt kennen und vergleiche mich		SL / KL
	Elternabend Berufswahl		SL / KL
	Ermatinger Berufswahltag		KL
	Besuch Berufsmessen Weinfelden		E
	Schnupperlehre 1		KL/E
	Ich bewerbe mich		
	Bewerbungsdossiers Schnupperlehre	Grobfassung Lebenslauf und Musterbewerbung	ICT / KL / E
	Bewerbungsdossiers fertigstellen	Individuelle Anpassung der Bewerbungen	ICT / KL / FLD
	Bewerbungsfotos		E / ICT
	Berufswahlunterricht	1 Wochenlektion	KL
Berufswahlprojektwoche	Individuelle Förderung der einzelnen Schüler in einer Spezialwoche: <ul style="list-style-type: none"> - Schnuppertag C-Berufe - Wirtschafts- und Sozialpraktikum - Besuch BIZ - Bewerbungstrainings - Dossiers komplettieren - Individuelle Projekte 	KL / ICT	
3. Schuljahr	Ich verwirkliche meine Entscheidung		
	Schnupperlehren Nr. 2 und Nr. 3 (G Klassen)	je eine Woche	KL / E
	Schnupperlehren individuell (E-Klassen)		KL / E
	Bewerbungen abschliessen		E
	Schnupper- und Präsentiertage individuell		KL / E

Angaben zum Lehrmittel

Zur Unterstützung der Berufswahlvorbereitung werden im Medienverbund aufeinander abgestimmte Mittel verwendet:

- Für Schüler und Schülerinnen: Arbeitsheft «Wegweiser zur Berufswahl» mit der Internetseite www.berufswahltagbuch.ch
- Für Lehrpersonen: Lehrerkommentar zum «Wegweiser zur Berufswahl» und individuelle Onlineplattformen.
- Für **Eltern** individuelle Onlineplattformen und die Angebote des BIZ. Wertvolle Links befinden sich auf der Homepage der SeE im Bereich **Informationen / Berufswahl**.

Wichtige Internetadressen für die Berufswahlvorbereitung sind:

- www.berufswahlvorbereitung.ch
- www.berufsberatung.ch
- www.berufsbildung.ch

Schnupperlehren

Eine Schnupperlehre soll einen möglichst guten Einblick in eine Berufslehre ermöglichen. Die Schüler müssen darum einen Beruf schnuppern, welcher direkt nach der Sekundarschule erlernt werden kann (EFZ / EBA). Die Schüler organisieren diese Stellen mit Hilfe der Lehrpersonen und der Eltern selbständig. Die Schnupperlehre wird mit einem Schnupperlehrtagebuch dokumentiert.

Absenzen

Die Absenzen für Schnupperlehren sind wie folgt geregelt:

- Schnupperlehren finden möglichst in den festgelegten Zeitgefässen oder in der unterrichtsfreien Zeit statt, in der Regel in den Ferien.
- Eine Schnupperlehre während der Schulzeit muss von der Schulleitung genehmigt werden. Das Dispensationsgesuch geht via Klassenlehrer/in an die Schulleitung.

Spezielle Massnahmen

Für Jugendliche, deren Integration in eine Sekundarstufenbildung II gefährdet ist, kann in Zusammenarbeit mit der Berufsberatung/dem BIZ ein Case Management angeboten werden.

Schulintern erhalten Jugendliche bei schwierigen Situationen Unterstützung bei der SHP / SSA sowie der Berufsberatung.